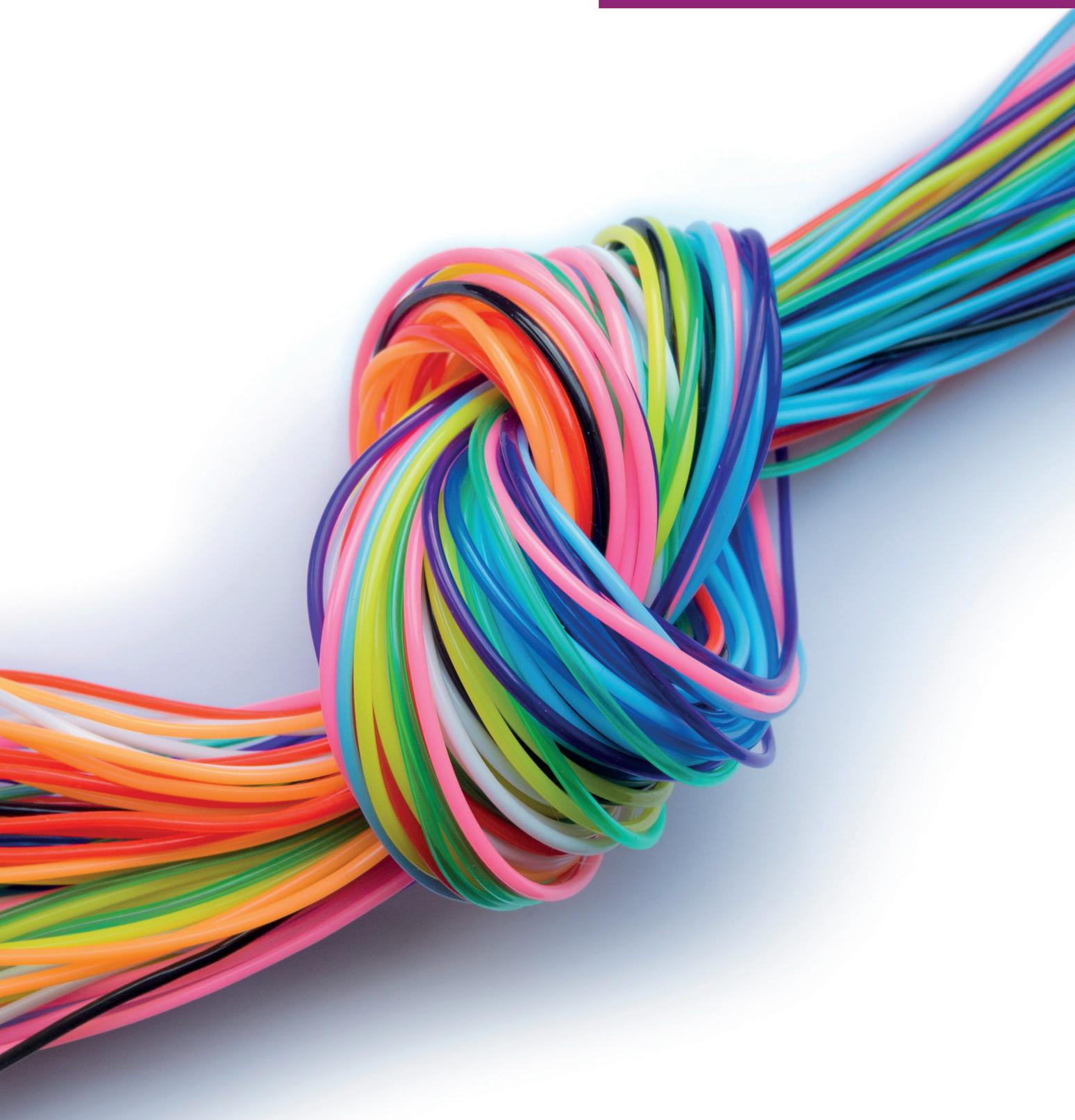




Jahresbericht 2021/2022



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Spotlights	4
Vorstand	5
Interne Dienste und Serviceleistungen	6
Werte und Verbandsentwicklung	7
Soziale Dienste	8
Stabsstellen Recht und Öffentlichkeitsarbeit	10
Ausblick	11
DiCV in Zahlen	12
Unsere Geschäftsstelle	15

Impressum

Herausgegeben vom:
 Caritasverband für die Diözese Osnabrück e. V.
 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
 Roland Knillmann (Pressesprecher)

Knappsbrink 58
 49080 Osnabrück
 www.caritas-os.de
 presse@caritas-os.de
 0541 34978-0

Fotos:
 Caritasverband für die Diözese Osnabrück e. V.
 Adobe Stock

Liebe Leserinnen und Leser, sehr geehrte Damen und Herren,

im abgelaufenen Berichtsjahr haben sich eine Fülle von Veränderungen ergeben, geplante und überraschende. Geplant war die neue Struktur der Geschäftsstelle, die mit einem neuen Vorstand und einem deutlich veränderten Leitungsteam auch personell sichtbar ist.

Wir, die Mitglieder des Leitungsteams, haben eine Vision davon, was eine zeitgemäße Caritas auszeichnet:

die Vielfalt der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden, die Vielfalt der Charaktere in den Teams, die Vielfalt der Hilfebereiche, die Vielfalt der Trägerstrukturen.

Die Caritas lässt Vielfalt zu, fördert und anerkennt sie. Als Caritas ist es ein zentrales Anliegen, Menschen in ihrer Einzigartigkeit wahrzunehmen und die Gesellschaft so zu gestalten, dass gleichwertige Teilhabe für alle ermöglicht wird.

Vielfalt ist unsere Stärke.

Vielfalt in der Caritas ist nicht Beliebigkeit. Führungskräfte und Mitarbeitende verbindet das gemeinsame Handeln für die Ziele und Werte der Caritas. Und in der verbandlichen Caritas verbindet Führungskräfte untereinander dieses gemeinsame Handeln.

Die Herausforderungen nehmen zu: Digitalisierung, Klimawandel, Pandemien, Ukrainekrieg, Fluchtbewegungen, Inflation – diese Herausforderungen revolutionieren ganze Märkte und auch unser soziales Miteinander.

Das Verbindende – der Verband – gewinnt in diesen Zeiten an Bedeutung. Es steigt die Notwendigkeit der gemeinsamen Blickwinkel, der Netzwerke, des Zusammenwirkens.

Die Zukunft ist Einheit in Vielfalt.

Caritas im Bistum Osnabrück sind über 730 Einrichtungen und Dienste mit über 30.000 Kolleg*innen und tausenden Ehrenamtlichen. Und es sind die in den Gemeinden, in den Bildungseinrichtungen, in den Verbänden Engagierten, die Not sehen und handeln. Caritas ist mehr als ein Einrichtungsträger. Caritas ist der Wesensvollzug unserer Kirche, der den Menschen in den Mittelpunkt stellt.

In diesem Netzwerk werden wir die Herausforderungen annehmen. Gemeinsam werden wir die Krisen bewältigen. Für unsere Kirche und für unsere Gesellschaft ist dieses diakonische Handeln in Zukunft wichtiger denn je. Es ist die zentrale Botschaft. Und es ist die zentrale Notwendigkeit.

Caritas ist die Zukunft.



Die Schöpfung bewahren – Umweltmanagement in der Caritas

Der caritative Auftrag christlicher Wohlfahrtsverbände umfasst unter anderem neben dem Erhalt eines gerechten und würdigen Lebens für



alle Menschen auch die Bewahrung der Schöpfung. Der Diözesancaritasverband Osnabrück befördert daher eine nachhaltige Verbandspolitik und hat 2022 verbindliche Umwelleitlinien festgelegt. Zudem hat sich der DiCV Osnabrück das Ziel gesetzt, bis Ende des Jahres 2024 in mehr als 50 seiner untergliederten Einrichtungen ein Umweltmanagementsystem nach DIN EN ISO 14001 in den Arbeitsalltag zu integrieren. Dies hilft bei der Planung, Steuerung und Verbesserung der Umwelleistung.

Die Einführung des Umweltmanagements ist ein Meilenstein in der nachhaltigen Verbandspolitik des DiCV Osnabrück und wird alle – über Generationen hinweg und weit über die Grenzen der Caritas hinaus – bereichern.

Kampagne #DasMachenWirGemeinsam

Auch in diesem Jahr heißt es wieder #DasMachenWirGemeinsam und noch immer geht es um den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft. Ein besonderes Kampagnen-Highlight



stellte in diesem Jahr neben der Diskussionsveranstaltung zum Thema Hate-Speech (s. S. 10) die Video-Aktion zum Kampagnenmotto dar. Sängerin und Caritas-Mitarbeiterin Jennifer Schotter hatte bereits im vergangenen Jahr mit Mädchen und Jungen der Drei-Religionen-Schule während einer Projektwoche ein Lied zur Caritas-Kampagne komponiert und einstudiert. Der Song „Das machen wir gemeinsam“ hat sich inzwischen auch bundesweit zum Soundtrack der aktuellen Caritas-Kampagne entwickelt. Für unsere Video-Aktion haben Kolleginnen und Kollegen aus den Osnabrücker Geschäftsstellen der Caritas eine neue Mitarbeiter-Version des Songs eingesungen.

In der zweiten Phase haben ehren- und hauptamtliche Caritas-Teams mit dem Song großartige bunte Videos aufgenommen und zu einer sog. Lip-Sync-Challenge eingereicht. Am Caritas-Sonntag werden nun im Rahmen des Sonnenschein-Preises die besten Videos prämiert. Gleichzeitig ist ein Musikvideo aus allen Beiträgen entstanden, das die Vielfalt und den Zusammenhalt in der Caritas zeigt.

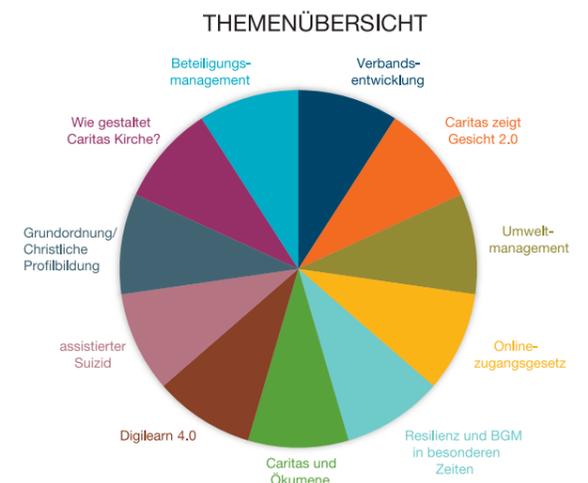
Vielfalt und Einheit der Zusammenarbeit

Am 5. und 6. Juli 2022 haben wir in der Katholischen Landvolkhochschule das Zukunftsforum ausgerichtet. In den vergangenen Jahren hieß dieses wichtige Treffen „Strategiekonferenz“. Um strategische Themen wird es auch zukünftig gehen.

Im Vorwort haben Sie unsere Vision kennengelernt: „Vielfalt ist unsere Stärke. Die Zukunft ist Einheit in Vielfalt. Caritas ist die Zukunft.“ Um die Stärke, von der wir sprechen, zu nutzen, werden wir die Spannung zwischen Vielfalt und Einheit gut austarieren müssen. Das Zukunftsforum kann dafür ein Ort sein. Deshalb wollen wir im Jahr 2023 den Kreis der Teilnehmer*innen größer ziehen und alle Mitgliedseinrichtungen einladen, am Zukunftsforum teilzunehmen.

Werfen Sie einen Blick auf die Themen, die wir in diesem Jahr behandelt haben – ein großer Teil der Herausforderungen, die wir im Juli absehen konnten, sind dort benannt.

Einen Teil der Aufgaben, die auf uns zukommen, werden wir nur gemeinsam lösen können. Die Geschäftsstelle versteht sich dabei als Dienstleisterin, die die Mitgliedseinrichtungen unterstützt, ihre Aufgaben optimal zu erfüllen.



Caritas als Einheit in Vielfalt ist aber mehr.

Wir können voneinander lernen, auch arbeitsfeldübergreifend.

Wir werden auf der Landesebene, nach der Landtagswahl und vielleicht mit einem / einer neuen Landessekretärin für Caritas in Niedersachsen, unsere Themen stark und prägnant vertreten müssen, um die Rahmenbedingungen für die Wohlfahrtspflege unter Krisenbedingungen zu schützen.

Wir können in einer schwierigen Zeit Kirche prägen.

Wir, Sie, leisten enorm viel für eine soziale Gesellschaft im westlichen Niedersachsen. Damit wir das auch zukünftig gut und innovativ schaffen, unter Bedingungen, die nicht leichter werden, braucht es (neben anderem) einen noch intensiveren Austausch als bisher. Das Zukunftsforum soll der Ort dafür werden.

Auch die Mitgliederversammlung wird sich verändern. Wir werden Sie zukünftig nicht mehr zu einem Samstagstermin einladen, sondern die satzungsgemäßen Aufgaben an einem Werktags-Nachmittag erfüllen, wie schon in diesem Jahr.

Interessante Fachthemen, die wir mit prominenten Gästen auf dem „Forum Caritas“ diskutiert haben, werden wir in andere Formate überführen.

Wenn Sie weitere Ideen und Anregungen haben, wenden Sie sich gerne an uns!

Unsere Welt ist in stetiger Veränderung. Die Digitalisierung begegnet uns in allen Bereichen, die Komplexität steigt, die Beschleunigung nimmt zu. Diese Veränderungsdynamik wirkt auf Strukturen und Inhalte. Die Abteilung Interne Dienste und Serviceleistungen stellt sich diesen Herausforderungen und erarbeitet sich eine angepasste neue Struktur, die uns nach innen hin stärkt und für die Herausforderungen zukunftsfähig macht.

Wir wollen Innovationen leben, flexibel sein und Servicementalität stärken.

Folgende Fachbereiche gehören seit dem 1. Januar 2022 zur Abteilung Interne Dienste und Serviceleistungen.

Fachbereich IT

Aktuell werden 47 Kunden an 135 Standorten von den Kolleg*innen betreut. Wir unterstützen die Einrichtungen und Dienste bei der technischen und prozessorientierten Weiterentwicklung der Angebote und Leistungen. Dafür haben wir uns für das Jahr 2022/2023 Ziele gesetzt, an denen wir bereits stetig arbeiten:

- Wechsel des Serverraumes in ein externes Rechenzentrum. Hierdurch möchten wir die Flexibilität, Skalierbarkeit und Hochverfügbarkeit dauerhaft optimieren.

- Ablösung von Lotus Notes durch Microsoft Exchange Online. Wir wollen uns zukunftsfähig aufstellen, um den digitalen Anforderungen gerecht werden zu können.
- Einführung von Microsoft M365. Wir setzen auf eine Produktpalette, die uns vielfältige Möglichkeiten bietet, unsere Netzwerke zu stärken, Prozesse zu optimieren und heterogene Strukturen abbaut.

ZGASt

Aktuell werden 97 Arbeitgeber von den Sachbearbeiter*innen betreut, die monatlich knapp 7.000 Gehaltsabrechnungsfälle bearbeiten. Jeden Monat zwischen dem 10. und 20. laufen die Tastaturen heiß, denn dann liegt der Eingabeschluss nahe. Nach dem Wechsel im Oktober 2021 zum Rechenzentrum Volmarstein GmbH befinden sich aktuell drei Piloteinrichtungen in

der Einführungsphase der digitalen Abrechnungsakte. Ziel ist die Reduzierung von papierbasierten Akten. Dadurch schaffen wir homogene Arbeitsweisen, sparen Kosten und stellen Prozesse effizienter auf. Zusätzlich unterstützen wir über klassische tarifliche Fragestellungen hinaus unsere Kunden in vielfältigen Personalangelegenheiten.

Servicepoint

Hier kümmern sich die drei Kollegen der Haustechnik um ein bunt gemischtes Potpourri von Anliegen unserer Kolleg*innen an sechs Standorten im Großraum Osnabrück. Reparaturen, Büromzüge, Sanitär- und Handwerksdienstleistungen sind nur Auszüge aus unserem Serviceangebot und werden gewissenhaft von den Kollegen bearbeitet. Der Empfang ist die Kommunikationsschnittstelle nach innen und außen. Kaum jemand kommt ungesehen hier

vorbei und wird jederzeit freundlich und serviceorientiert empfangen.

Das Tagungsmanagement ergänzt den Servicepoint und sorgt für eine angemessene Verpflegung bei Veranstaltungen jeglicher Art. Dienstleistung wird hier GROSS geschrieben. Gepaart mit einem freundlichen Wort, stehen wir Ihnen gerne zur Seite.

Personalmanagement und -entwicklung

Im Fachbereich Personalmanagement/-entwicklung konnten im vergangenen Jahr mehrere Aktivitäten in der Schul- und Hochschulkooperation durchgeführt werden. Hierzu zählt beispielsweise die Vergabe von insgesamt vier Deutschlandstipendien an der Hochschule Osnabrück sowie der Hochschule Emden-Leer oder die erstmalige Vergabe des CariAward für herausragende Abschlussarbeiten, welche

innerhalb des Caritasverbandes für die Diözese Osnabrück e.V. erstellt wurden. Des Weiteren wurde die Lernplattform „DigiLearn 4.0“ weiter auf- und ausgebaut, um zukünftig Unterweisungen oder Angebote der beruflichen Weiterbildung digital abbilden zu können. Neben Themen der Personalentwicklung liegt der Schwerpunkt der kommenden Jahre auf der Gewinnung von Fach- und Führungskräften.

Freiwilligenengagement

In Zusammenarbeit mit der Schulstiftung beraten und begleiten wir Schulen und Kirchengemeinden beim Bundesaktionsprogramm „Aufholen nach Corona“. Dabei werden mit Hilfe des Freiwilligenengagements in mehr als 600 Aktionen über 15.000 Kinder und Jugendliche an mehr als 100 Orten unseres Bistums erreicht. Ein besonderes Highlight war der Sendung-mit-der-Maus-Türöffnertag am 03.10.2021. Dort präsentierten Kinder der Drei-Religionen-Schule Osnabrück den eigens dafür komponierten Schulsong „Das machen wir gemeinsam“ unserer Kollegin Jennifer Schotter und gestalteten ihre Zukunftsvision mit dem Künstler Mika Springwald am Carl-Sonnenschein-Haus. Zuvor hatten die Kinder den Song und die Motive in einer gemeinsam mit der Caritas gestalteten Projektwoche entwickelt. Die während der Aktionen gewachsenen Beziehungen und Kooperationen bieten tolle Chancen für die zukünftige sozialräumliche Gestaltung.



Betriebliches Gesundheitsmanagement

Der (Unternehmens)Wert GESUNDHEIT bekommt zunehmend Bedeutung – sowohl im individuellen als auch im Unternehmenskontext. Ausgelöst ist dieser Bedeutungsgewinn durch die Krisen, die ihre Wirkung eben auch intensiv im Arbeitsumfeld entfalten.

Resultierend aus dieser Gemengelage sind die vorherrschenden Themen für das Betriebliche Gesundheitsmanagement die Gestaltung gesundheitswahrender Arbeit, dabei auch insbesondere die Rolle von Führungskräften, sowie der Umgang mit psychischen Belastungen.

Hierauf zielen unsere Angebote ab: Ende 2021 haben wir die Hotline „Caritas für Kolleginnen

und Kollegen“ installiert, um eine schnelle, unkomplizierte Unterstützung anzubieten, wenn psychische Belastungen zu groß werden. Dieses Unterstützungsprogramm entspricht unserem seit zehn Jahren erfolgreichen Programm der Sozialberatung, die wir für Unternehmen der Region anbieten.

Ein weiteres Erfolgsmodell sind die Ausbildungsgänge zur betrieblichen Suchtberatung. 2022 fanden Kurs Nr. 11, 12 und 13 statt.

2022 waren wir in sechs großen Unternehmen (darunter große Unikliniken) als Unternehmensberaterinnen in BGM-Projekte eingebunden.

Altenhilfe und Pflege

Auch das Jahr 2021 war für die Einrichtungen und Dienste in der Altenhilfe geprägt durch die Corona-Pandemie. Bewohner*innen, Angehörige, die Einrichtungsleitungen und alle Mitarbeiter*innen waren erneut massiv gefordert und belastet zugleich. Immer neue gesetzliche Vorgaben und Regelungen mussten durch die Mitarbeiter*innen oft sehr kurzfristig neben der Sorge um die Bewohner*innen gesteuert und umgesetzt werden. Leider mussten in einzelnen Einrichtungen auch sehr schwierige Situationen bewältigt werden. An dieser Stelle gilt ein großer Dank allen Mitarbeiter*innen in

der Pflege für die hervorragende Arbeit in sehr schwierigen Zeiten.

In der sozialpolitischen Arbeit wurde auf verschiedenen Ebenen an der weiteren Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Einrichtungen und Dienste gearbeitet. Zu nennen sind hier unter anderem die Schaffung einer auskömmlichen Finanzierung der Einrichtungen und Dienste, die Beteiligung an der „Konzertierten Aktion Pflege“ in Niedersachsen und die Begleitung der Einrichtungen und Dienste bei inhaltlichen und strukturellen Veränderungsprozessen.

Familie – Kur – Erholung

In den Beratungsstellen und Kliniken für stationäre Vorsorge und Rehabilitation für Mütter/Mutter-Kind, Väter/Vater-Kind und pflegende Angehörige zeigen sich die aus der Corona-Pandemie erwachsenen Belastungen in den Familien besonders deutlich. Die Nachfrage hochbelasteter Ratsuchender steigt. Oftmals ist eine umfassende Beratung zur gesamten Lebenssituation und weitergehende Unterstützung während der Wartezeit auf den Klinikplatz von bis zu einem Jahr notwendig.

Infektionsschutz- und Hygienekonzepte führen in den Kliniken zu höheren Kosten und Absagen. Abbrüche aufgrund von Coronainfektionen bedingen eine Minderbelegung. Der Anspruch auf Ausgleichszahlungen der coronabedingten Belastungen ist zum 01.07.2022 entfallen. Die notwendige Unterstützung durch das Bundesgesundheitsministerium wird aktiv verfolgt!

Mit der neuen Richtlinie Familienerholung werden die familiären Belastungssituationen ebenfalls anerkannt. Erhöhte Zuschüsse ermöglichen vielen Familien den notwendigen Familienurlaub.

Migration

Zu Beginn des russischen Krieges gegen die Ukraine war es die Hauptaufgabe der Migrationsberatungsstellen, die Menschen aus der Ukraine bei der Ausländerbehörde und beim Sozialamt zu registrieren und sie in diesem Prozess zu unterstützen. Zudem erhielten die Betroffenen eine Soforthilfe in Höhe von 25-50 € pro Person, um bspw. Lebensmittel und Hygieneartikel zu kaufen.

Aktuell geht es darum, den Menschen den Zugang zu Sprachkursen und Arbeitsmarkt sowie den Kindergarten- und Schulbesuch zu ermöglichen. Durch die hohe psychische Belastung der Kriegsvertriebenen ist eine psychosoziale

Unterstützung essentiell. Dazu wird mit dem Netzwerk für traumatisierte Flüchtlinge Niedersachsen e. V. sowie den Ehe- und Lebensberatungsstellen des Bistums kooperiert.

Mit verschiedenen Spendenmitteln sind in den Regionalverbänden u.a. Begegnungsorte entstanden, wo sich Menschen verschiedenster Herkunft, Sprache oder Religion treffen, austauschen und voneinander lernen.

Ein Hilfsfonds von Caritas und Bistum für Beratungsstellen und kath. Einrichtungen unterstützt Kleinprojekte, Ausflüge, Gruppenaktivitäten und vieles mehr.

Fachbereich Projektentwicklung

Der Fachbereich führt Projekte zur Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten und Menschen mit Migrationsgeschichte durch. Das ESF-Projekt Netwin 3 (neun Partner aus dem westlichen Niedersachsen) und die Zentrale Beratungsstelle Arbeitsmarktintegration und Fachkräftesicherung führt im Auftrag des Wirtschaftsministeriums Hannover die fachliche Koordination und Beratung für 24 Projektträger im Programm Start Guides durch. Hier sind seit Projektbeginn mehr als 2.000 Personen erreicht worden, ca. 50 Prozent davon haben eine Beschäftigung und/oder Ausbildung begonnen.

Der Fachbereich koordiniert zudem Sprachmittlungseinsätze in der Region Osnabrück. Im Berichtszeitraum wurden hierfür nach Abklingen der pandemiebedingten Einschränkungen im Sozial- und Bildungswesen neue Rekordwerte erzielt (bis zu 900 Einsatzstunden/Monat gegenüber der Plangröße von 480 Einsatzstunden/Monat).

Schließlich dient der Fachbereich als Kompetenzstelle für die Beantragung und förderrechtliche Abwicklung von Projektmitteln für weitere Stellen im Verband.

Tageseinrichtungen für Kinder

Um die Kitas als Orte der Friedenserziehung und Gleichwürdigkeit¹ zu stärken und weiterzuentwickeln, führt der Fachbereich seit Dezember 2021 das dreijährige Projekt „Implementierung des Konzeptes der Vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung (VBuE) als anerkanntes inklusives Praxisprojekt“ durch. Ziel ist, die Prinzipien von Inklusion in der Kita-Praxis umzusetzen.

Die Kernanliegen von Inklusion – Respekt für Verschiedenheit und das Nichtakzeptieren von Ausgrenzung – werden auf der Ebene der pädagogischen Praxis umgesetzt. Dies ist vor dem Hintergrund der vielen Krisen unserer Gesellschaft eine elementare Aufgabe. Der Ansatz VBuE verfolgt eine systematische Qualitätsentwicklung pädagogischer Praxis entlang der vier Ziele VBuE für Kinder:

Ziel 1: Kinder in ihren Identitäten stärken

Ziel 2: Kindern Erfahrungen mit Vielfalt ermöglichen

Ziel 3: Kinder zum kritischen Denken über Gerechtigkeit und Fairness anregen

Ziel 4: Kinder zum Eintreten gegen Unrecht und Diskriminierung ermutigen



Wohnungslosenhilfe

Im April 2022 wurde rückwirkend zum 01.01.2022 ein neuer Landesrahmenvertrag für die Hilfen gem. §§ 67 ff. SGB XII, der sogenannten Wohnungslosenhilfe, in Kraft gesetzt. Dieser stellt an die Einrichtungen des Hilfebereichs u. a. die Herausforderung, ein Gewaltschutzkonzept und ein Konzept zur Stärkung der sexuellen Selbstbestimmung vorzuhalten. Mit Unterstützung der ZBS Niedersachsen, Region West, wurden bzw. werden entsprechende Rahmenkonzepte entwickelt, um den Anforderungen des Landes gerecht zu werden.

Darüber hinaus wurde auf Landesebene ein Prozess zur Weiterentwicklung der Hilfen für wohnungslose Menschen angestoßen. Die Interessenvertretung der Caritas wird durch den DiCV Osnabrück wahrgenommen. Zielsetzung hierbei ist der Erhalt bewährter Hilfsstrukturen, die nach Möglichkeit um fehlende Angebote für besondere Bedarfsgruppen (z. B. wohnungslose Menschen mit psychischer Erkrankung) ergänzt werden sollen.

Grundordnung und Unternehmensmitbestimmung

2022 stehen zwei grundlegende rechtliche Veränderungen im kirchlich-caritativen Bereich im Mittelpunkt:

Die zentrale Veränderung betrifft die von der Rechtsprechung in Gang gebrachte und von der Initiative #outinchurch verstärkte Diskussion um eine grundlegende Reform der Grundordnung für den kirchlich-caritativen Dienst. Trotz aller Bemühungen um einen großzügigen Umgang mit den Vorgaben der Grundordnung hat gerade die Initiative #outinchurch deutlich gemacht, dass es nicht genügt, großzügig mit einem heute für verfehlt gehaltenen Regelungsansatz umzugehen. Die schon seit mehreren Jahren begonnenen Reformbemühungen verfolgen das Ziel, nicht mehr die Anforderungen an die persönliche Lebensführung zu betonen, sondern neben fachlicher Kompetenz die Identifikation mit dem christlichen Leitbild der jeweiligen Einrichtung. Zum Regelungsentwurf aus der bischöflichen Begleitgruppe ist

ein breites Stellungnahmeverfahren durchgeführt worden, das nach Auswertung zu einem beschlussreifen Entwurf in der Herbstkonferenz der Bischöfe führen soll. Ein Inkrafttreten der Neuregelung zum Jahresbeginn 2023 erscheint realistisch. Bereits frühzeitig nach #outinchurch haben Generalvikar und Diözesan-Caritasdirektor durch eine Selbstverpflichtungserklärung vom 11. Februar 2022 dazu beigetragen, den Mitarbeiter*innen Sicherheit zu geben, dass die persönliche Lebensführung kein Kriterium für die Mitwirkung ist.

Bei der vom Bistum Osnabrück wegweisend eingeführten Unternehmensmitbestimmung ist seit dem 1. Juli 2022 die Möglichkeit zum Normalfall geworden, so dass gewählte Vertreter*innen der Mitarbeiterschaft in Aufsichtsgremien regelhaft mitwirken. Hier ist es Aufgabe der Einrichtungsträger, für eine zeitnahe Umsetzung zu sorgen.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit und Marketing betreut neben vielen anderen Aufgaben die Umsetzung der Jahresthemen des Deutschen Caritasverbandes. 2022 steht der gesellschaft-

liche Zusammenhalt im Mittelpunkt. Der ist seit längerem bedroht durch Hass und Fake News, transportiert insbesondere im Internet. Eine zentrale Frage lautet: Wie können wir angesichts einer immer rauerer Debattenkultur Demokratie und Zusammenhalt bewahren?

Der DiCV lud zusammen mit der Diakonie Osnabrück zu einem hochkarätigen Akademieabend ein, um Antwortansätze zu finden.

Der Tübinger Medienwissenschaftler Bernhard Pörksen plädierte in einem interessanten Impulsvortrag für mehr Medienkompetenz und das Ideal einer Redaktionsgesellschaft und lieferte damit die Grundlage für eine lebhaftige Debatte mit NOZ-Chefreporter Ralf Geisenhanslüke, der Politikwissenschaftlerin Katrin Loer und weiteren Fachleuten.



Ausblick

Das Jahr 2022 hat gezeigt, dass langfristige Planungen fragil sind und immer unter Vorbehalt stehen.

Trotzdem blicken wir nach vorne, denn einige Entwicklungen sind absehbar oder haben ihre Dynamik bereits entfaltet.

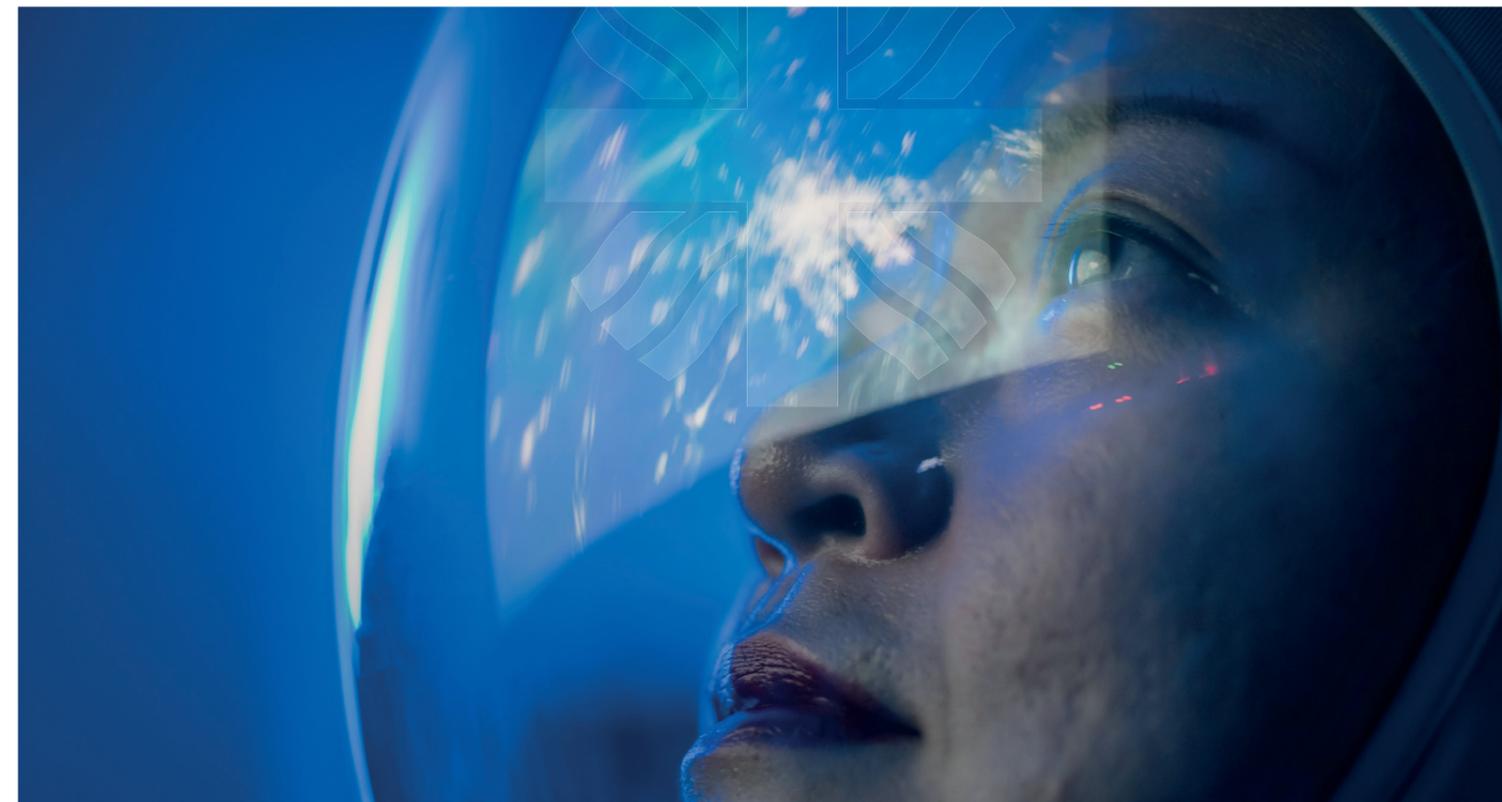
Eine nachhaltige und umweltschonende Energieversorgung und ein maximal sparsamer Umgang mit unseren Ressourcen gehören zu den Basisanforderungen, die wir erfüllen müssen, wenn wir unserer Verantwortung gerecht werden wollen.

Einige Weichen dafür sind gestellt, ein Konzept für ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem ist entwickelt und wird im kommenden Jahr ausgerollt.

Das Stichwort „Fachkräftemangel“ an dieser Stelle aufzurufen, sieht nach fehlender Kreativität aus. Kreativ werden wir jedoch daran gehen, unsere Einrichtungen und Mitgliedsträger zu

unterstützen beim Wettbewerb um gutes Personal. Eine frische Werbekampagne, die wir zusammen mit der Agentur Stiehl/Over/Gehrmann entwickeln, bringt Dynamik in dieses Thema.

Wenn diese Zeilen geschrieben werden, ist die weitreichende Überarbeitung der „Grundordnung im kirchlichen Dienst“ auf der Zielgeraden (vgl. Seite 10 „Grundordnung und Unternehmensmitbestimmung“). Wir gehen davon aus, dass die neue Grundordnung einen Paradigmenwechsel schafft: Künftig wird die Kirchlichkeit einer Einrichtung nicht mehr primär über die Kirchlichkeit ihrer Mitarbeitenden definiert, sondern über die Rahmenbedingungen und das Profil der Einrichtung. Diese Entwicklung begrüßen wir ausdrücklich – und werden zusammen mit dem Bistum Osnabrück für unsere (Mitglieds)Einrichtungen und alle anderen kirchlichen Träger ein Konzept entwickeln, das sie bei der Umsetzung dieser Veränderung unterstützt.



Finanzbericht 2021

1. Allgemeines

Nach den Vorschriften gemäß § 18 Abs. 7 der Satzung vom 02.10.2021 sind die Jahresabschlüsse des Caritasverbandes für die Diözese Osnabrück e. V. alljährlich von einem unabhängigen Wirtschaftsprüfer zu prüfen.

Im Prüfungsbericht vom 11. Juli 2022 der H D T Hartmann Hillebrenner Husmann Partnerschaft (mbB) Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wird bestätigt, dass die Prüfung zu keinen Einwendungen geführt hat und der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung entspricht und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Caritasverbandes für die Diözese Osnabrück e. V. vermittelt.

Es wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Im Folgenden werden einige erläuternde Hinweise und Ausführungen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Jahre 2021 gegeben:

2. Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögenslage ist im Vergleich der Jahre 2021 und 2020 dadurch gekennzeichnet, dass sich auf der Aktivseite der Wert des Anlagevermögens um +9.343,5 TEUR und der Wert des Umlaufvermögens um +753,9 TEUR erhöhte. Ebenfalls erhöhte sich der aktive Rechnungsabgrenzungsposten im Jahresvergleich um +19,3 TEUR.

Auf der Passivseite sind einerseits Erhöhungen des Eigenkapitals (+4.710,6 TEUR) und andererseits eine Abnahme des Sonderpostens mit Rücklageanteil (-1.170,8 TEUR) festzustellen sowie eine Zunahme sowohl bei den Rückstellungen (+633,4 TEUR) als auch bei den Verbindlichkeiten (+5.832,4 TEUR) und den passiven Rechnungsabgrenzungsposten (+111,0 TEUR) zu erwähnen.

Zusammenfassend erhöhte sich die Bilanzsumme von 2020 auf 2021 um +6,45 % von 156.787,6 TEUR auf 166.904,2 TEUR.

Die Verteilung der einzelnen Bilanzpositionen ergibt sich aus dem Überblick über die Vermögenslage im Vergleich der Jahre 2021/2020. (Anlage A)

3. Ertragslage

Das Jahresergebnis 2021 hat sich im Vergleich zum Vorjahr um -1.191,3 TEUR verschlechtert.

Auf der einen Seite sind die Umsatzerlöse im Jahre 2021 um 1.327,6 TEUR gestiegen und liegen bei 63.218,4 TEUR, auf der anderen Seite sind die sonstigen betrieblichen Erträge dagegen im Jahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr um -246,4 TEUR gesunken, so dass die Betriebsleistungen insgesamt um +1.081,2 TEUR gestiegen sind und im Jahr 2021 auf insgesamt 84.250,8 TEUR kommen.

Bei den Betriebsaufwendungen sind die Materialaufwendungen (+968,8 TEUR), die Personalaufwendungen (+492,7 TEUR) und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (+602,4 TEUR) jeweils gestiegen.

Die sonstigen Steuern verringerten sich um -12,4 TEUR auf 15,1 TEUR.

Durch diese Entwicklungen verringerte sich das Betriebsergebnis vor Abschreibungen im Vergleich zum Vorjahr um -970,3 TEUR auf 6.720,8 TEUR im Jahre 2021.

Die Höhe des Abschreibungsaufwandes nahm im Vergleich zum Vorjahr um -906,0 TEUR ab, bei gleichzeitig verringerten Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten um -1.127,2 TEUR) so dass sich das Abschreibungsergebnis um -221,2 TEUR veränderte.

Das Finanzergebnis verbessert sich im Vergleich zum Vorjahr um +23,2 TEUR und schließt mit einem negativen Ergebnis in Höhe von -566,4 TEUR ab. Die Verbesserung resultiert aus niedrigeren Zinsaufwendungen durch Tilgung von Darlehen und aus Erträgen aus Wertpapieren.

Das Gesamtjahresergebnis für das Geschäftsjahr 2021 verringerte sich im Jahresvergleich um -1.191,3 TEUR und schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von +2.948,2 TEUR ab nach einem Jahresüberschuss von +4.139,5 TEUR im Vorjahr (siehe Anlage B).

Überblick über die Vermögenslage 2020 und 2021

Aktiva	2021 in €	2020 in €
A. Anlagevermögen (z. B. Grundstücke, Gebäude)	112.099.973,45	102.756.487,24
B. Umlaufvermögen (z. B. Forderungen, Bankguthaben)	54.583.514,41	53.829.658,47
C. Rechnungsabgrenzungsposten	220.712,75	201.414,78
Summe Aktiva	166.904.200,61	156.787.560,49

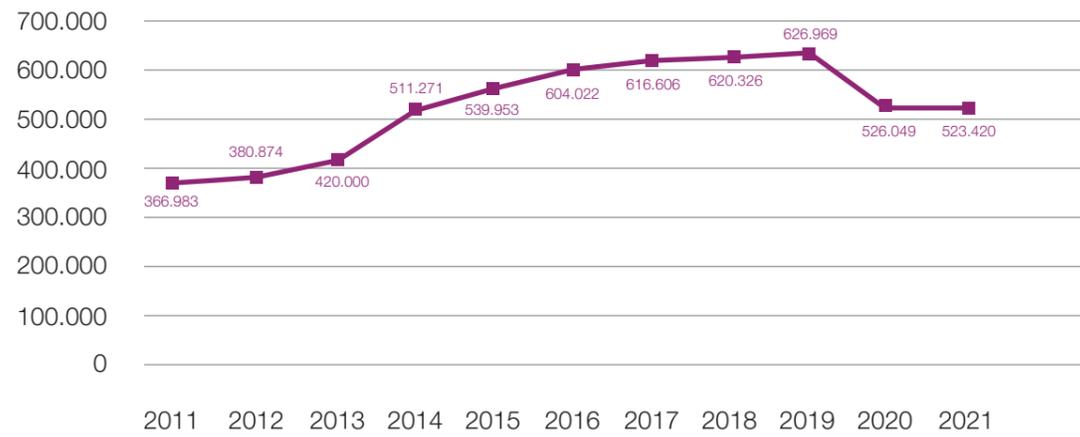
Passiva	2021 in €	2020 in €
A. Eigenkapital	99.521.093,77	94.810.503,52
B. Sonderposten mit Rücklageanteil (z. B. öffentl. Zuschüsse)	19.070.340,94	20.241.159,83
C. Rückstellungen (z. B. zukünftige Verpflichtungen)	5.998.088,59	5.364.650,54
D. Verbindlichkeiten (z. B. Darlehen)	39.582.803,07	33.750.373,35
E. Rechnungsabgrenzungskosten	2.731.874,24	2.620.873,25
Summe Passiva	166.904.200,61	156.787.560,49

Anlage A

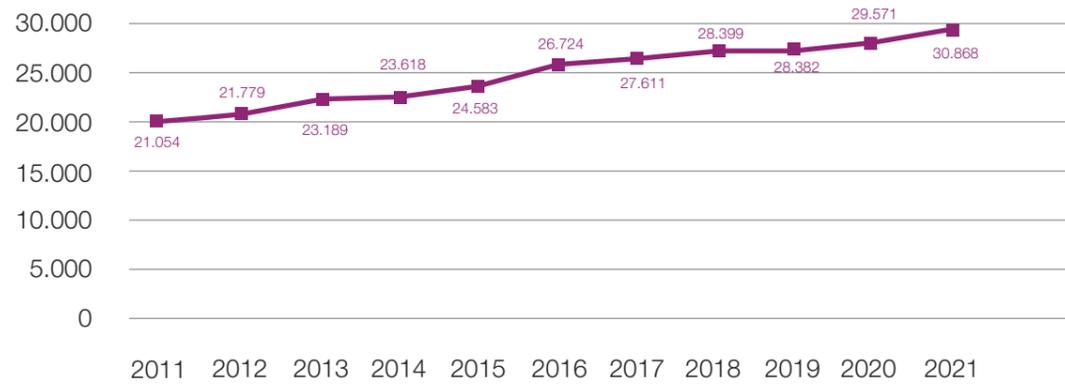
Ertragslage	2021 in T €	2020 in T €	Abweichung in T €
Umsatzerlöse	63.218,4	61.890,80	1.327,6
sonstige betriebliche Erträge	21.032,4	21.278,8	-246,4
Betriebsleistung	84.250,8	83.169,6	1.081,2
Materialaufwand	6.926,7	5.957,9	968,8
Personalaufwand	55.238,5	54.745,8	-492,7
sonstige betriebliche Aufwendungen	15.349,7	14.747,3	602,4
sonstige Steuern	15,1	27,5	-12,4
Betriebsaufwand	77.530,0	75.478,5	2.051,5
Betriebsrohergebnis vor Abschreibungen	6.720,8	7.691,1	-970,3
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	4.658,1	5.564,1	-906,0
abzgl. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	-1.474,9	-2.602,1	1.127,2
Abschreibungsergebnis	-3.183,2	-2.962,0	-221,2
Finanzergebnis	-566,4	-589,6	23,2
Ertragssteuern	23,0	0,0	23,0
Jahresergebnis	2.948,2	4.139,5	-1.191,3

Anlage B

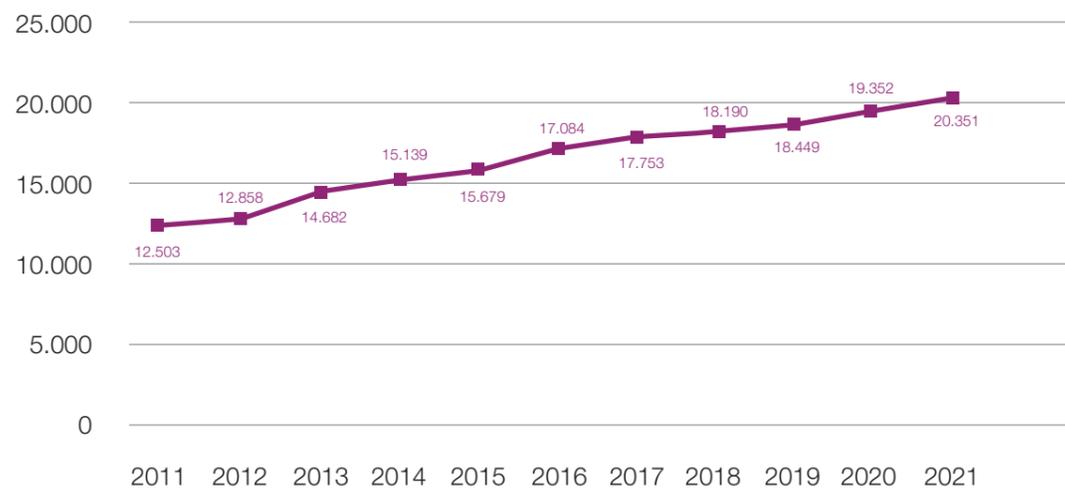
Betreute Personen



Mitarbeiter*innen



Umgerechnete Vollkraftstellen



Unsere Geschäftsstelle





EINE KUH FÜR MARX – Hilfe für Menschen in Not in Russland

